

## Das Laubhüttenfest

„...von des Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen“

Johannes 7,2 und 37-39

2 Es war aber nahe das Laubhüttenfest der Juden.

37 Aber am letzten, dem höchsten Tag des Festes trat Jesus auf und rief: Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! 38 Wer an mich glaubt, von dessen Leib werden, wie die Schrift sagt, Ströme lebendigen Wassers fließen. 39 Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn der Geist war noch nicht da; denn Jesus war noch nicht verherrlicht.

### Die drei großen Fest-Zyklen im Kalender des Judentums:

1. Die Frühjahrsfeste:
  - a. Passah-fest:  
Befreiung aus der Sklaverei. Der Zorn Gottes geht an der Tür vorüber („Fest des Vorübergehens = Pessach)
  - b. Das Fest der Erstlinge. Drei Tage nach Passah, wie Jesus drei Tage nach der Kreuzigung auferstand.
  - c. Fest der ungesäuerten Brote. Vom 15.-21.Tag nach Passah.
2. Die Sommerfeste:
  - a. Shawuot, das Fest der 7 Wochen (pentecost = 50.Tag nach Pessach): Dies Fest ist ein Erntedank für die Weizenernte, ein Dankfest für den Empfang der Thora durch Mose am Sinai, und es ist das Neutestamentliche Fest von Pfingsten.
3. Die Herbstfeste:
  - a. Das Fest der Posaunen. Das ist Rosh HaShana, das jüdische Neujahrsfest.
  - b. Der große Versöhnungstag Yom Kippur. Der 10.Tag nach dem Neujahrstag. Das ist bis heute ein großer Bußtag in Israel. Diese ganzen Zehn Tage werden auch die „Tage von Furcht und Schrecken“ genannt und es wird gefastet. Am Versöhnungstag gehen fromme Juden 5x in die Synagoge und fasten streng den ganzen Tag. Keine öffentlichen Verkehrsmittel fahren. Alles ist ruhig. Jeder bekennt seine Sünden vor Gott und hofft dadurch im Buch des Lebens eingeschrieben zu werden. Wenn am Abend das Schofar-Horn bläst, meinen sie, wird das Buch des Lebens geschlossen und der Versöhnungstag endet.
  - c. Das Laubhüttenfest. Ab dem fünften Tag nach dem Versöhnungstag wird es 7 Tage gefeiert. In diesen Tagen leben die Juden am liebsten nur in der extra dafür draußen gebauten Laubhütte. Das Fest gedenkt an die Zeit der Wüstenwanderung, als das Volk in Hütten und Zelten unterwegs war. Es ist auch das große Erntedankfest des Herbstes, wenn alle Feldfrüchte vollends eingebracht sind.

Was ist das Laubhüttenfest genau?

### 3.Mose 23,33-34 und 39-44

33 Und der HERR redete mit Mose und sprach: 34 Sage zu den Israeliten: Am fünfzehnten Tage dieses siebenten Monats ist das Laubhüttenfest für den HERRN, sieben Tage lang. ...

39 Am fünfzehnten Tage des siebenten Monats, wenn ihr die Früchte des Landes einbringt, sollt ihr ein Fest des HERRN halten sieben Tage lang. Am ersten Tage ist Ruhetag und am achten Tage ist auch Ruhetag.

40 Ihr sollt am ersten Tage Früchte nehmen von schönen Bäumen, Palmwedel und Zweige von Laubbäumen und Bachweiden und sieben Tage fröhlich sein vor dem HERRN, eurem Gott, 41 und sollt das Fest dem HERRN halten jährlich sieben Tage lang. Das soll eine ewige Ordnung sein bei euren Nachkommen, dass sie im siebenten Monat so feiern. 42 Sieben Tage sollt ihr in Laubhütten wohnen. Wer einheimisch ist in Israel, soll in Laubhütten wohnen, 43 dass eure Nachkommen wissen, wie ich die Israeliten habe in Hütten wohnen lassen, als ich sie aus Ägyptenland führte. Ich bin der HERR, euer Gott. 44 Und Mose tat den Israeliten die Festzeiten des HERRN kund.

Warum wohl wollte Gott, dass man ein Fest feiern soll, um sich an eine frühere Wüstenzeit von mehr als 1500 v.Chr. erinnert? Er wollte zeigen, was es bedeutet hat, in der Wüste zu leben. Ein Ort ohne Wasser, ohne Essen, aber Gott hat sein Volk auf übernatürliche Weise mit Mana und mit Wasser versorgt. Er wollte durch dies Fest daran erinnern, dass alle Versorgung und aller Schutz allein von ihm, dem lebendigen Gott kommen. Doch sein Volk hat ihn im verheißenen Land später einfach vergessen und anderen Göttern zu dienen angefangen. Das hat schließlich zur Vertreibung aus dem Land und zur Gefangenschaft geführt

**Die Zeit Israels in der Wüste war für Gott wie die Zeit der ersten Liebe in der Verlobungszeit.**

**Jeremia 2,1-2**

1 Und des HERRN Wort geschah zu mir: 2 Geh hin und predige Jerusalem öffentlich und sprich: So spricht der HERR: Ich gedenke der Treue deiner Jugend und der Liebe deiner Brautzeit, wie du mir folgtest in der Wüste, im Lande, da man nicht sät.

Es war eine Zeit, in der Israel ganz auf den Herrn vertraute und wusste, dass er all seine Bedürftigkeit ausfüllen würde.

**Die Herrlichkeit des Herrn erscheint in der Stiftshütte:**

Die Stiftshütte von Mose: **2.Mose 40,33-35**

33 Und er richtete den Vorhof auf rings um die Wohnung und um den Altar und hängte die Decke in das Tor des Vorhofs. Also vollendete Mose das ganze Werk. 34 Da bedeckte die Wolke die Stiftshütte, und die Herrlichkeit des HERRN erfüllte die Wohnung. 35 Und Mose konnte nicht in die Stiftshütte hineingehen, weil die Wolke darauf ruhte und die Herrlichkeit des HERRN die Wohnung erfüllte.

Die Herrlichkeit Gottes erfüllte die Hütte und blieb unter seinem Volk gegenwärtig. Die Wolkensäule war das äußere Zeichen seiner Gegenwart: Wenn sie sich aufhob, zogen die Israeliten weiter, wenn sie herniederkam, blieben sie vor Ort.

So konnte die Herrlichkeit Gottes direkt erfahren werden. Die Gegenwart Gottes wurde in sichtbarer Gestalt wahrgenommen. Auf der Stiftshütte zur Zeit des Mose erschien die Wolkensäule. Auch auf dem Sinai-Berg waren Blitze und Donner als Zeichen der Gegenwart Gottes zu sehen. Aber auch das Beispiel des Elia ist wichtig, der Gottes Gegenwart im stillen Sausen des Windes erkannte. Und zur Zeit Jesu gebot Jesus mit seiner Stimme und Krankheit und Dämonen mussten weichen.

**2. Samuel 7,6:** Habe ich doch in keinem Hause gewohnt seit dem Tag, da ich die Israeliten aus Ägypten führte, bis auf diesen Tag, sondern ich bin umhergezogen in einem Zelt als Wohnung.

Gott, der Vater, hat den Wunsch, bei uns seinen Geschöpfen und Kindern zu wohnen! So sollen auch wir uns nach Gottes Gegenwart sehnen und immer in Gott bleiben und seine Kraft und sein wunderbares Wesen kennen.

Wir sollen in seiner Gegenwart seine Herrlichkeit erkennen. Das können wir z.B. in seiner Rettung erfahren, auch in der Buße, durch Heilung, durch sein Versorgen, usw.

Bei Israel war es so, dass sie im verheißenen Land diese Feste mit der Zeit vergaßen. Wohl hat David die Stiftshütte und den Gottesdienst erneuert, sein Sohn Salomo hat den Tempel gebaut, aber erst nach der babylonischen Gefangenschaft unter Esra und Nehemia haben sie wieder angefangen, die Feste zu feiern.

**2.Chronik 7, 8-10:** 8 Und Salomo hielt damals das Fest sieben Tage lang und ganz Israel mit ihm, eine sehr große Gemeinde, von dort, wo es nach Hamat geht, bis an den Bach Ägyptens. 9 Am achten Tage aber hielten sie eine Versammlung; denn die Einweihung des Altars hielten sie sieben Tage und das Fest auch sieben Tage. 10 Aber am dreiundzwanzigsten Tage des siebenten Monats entließ er das Volk zu ihren Zelten, fröhlich und guten Mutes über all das Gute, das der HERR an David, Salomo und seinem Volk Israel getan hatte.

Die Zeit Davids wird in folgenden Bibelstellen klar:

#### **1.Chronik 17,4-5**

4 So spricht der HERR: Nicht du sollst mir ein Haus bauen zur Wohnung. 5 Denn ich habe in keinem Hause gewohnt von dem Tage an, als ich Israel herausführte, bis auf diesen Tag, sondern ich bin umhergezogen von Zelt zu Zelt und von Wohnung zu Wohnung.

#### **1.Chronik 17, 10-12**

10 und zu den Zeiten, als ich Richter über mein Volk Israel verordnete. Und ich will alle deine Feinde demütigen und verkündige dir, dass der HERR dir ein Haus bauen will. 11 Wenn aber deine Tage um sind, dass du zu deinen Vätern hingehst, so will ich dir einen Nachkommen, einen deiner Söhne, erwecken; dem will ich sein Königtum bestätigen. 12 Der soll mir ein Haus bauen, und ich will seinen Thron bestätigen ewiglich.

#### **Die Zeit Jesu und das Laubhüttenfest:**

Das Laubhüttenfest wurde gefeiert nach den Angaben von **3. Mose 23,40:**

Ihr sollt am ersten Tage Früchte nehmen von schönen Bäumen, Palmwedel und Zweige von Laubbäumen und Bachweiden und sieben Tage fröhlich sein vor dem HERRN, eurem Gott.

Seit dem Einzug ins Land der Verheißung sind ca. 1500 Jahre vergangen.

Zur Zeit von Jesus wurde an jedem neuen Tag des Laubhüttenfestes eine kleine Weide am Bach abgeschnitten und an der Südwestecke des Tempelplatzes aufgesteckt. Weiden welken sehr schnell, wenn sie kein Wasser haben. Deshalb wurde sie täglich ausgewechselt. Am letzten Tag des Festes war ein Höhepunkt. Da durften alle Israeliten in den Vorhof des Tempels hinein, wo sonst nur die Priester Zutritt hatten, - selbst Frauen und Kinder -, und umzogen in einer Prozession den Altar siebenmal. Dieser war mit den verdorrten Weidenzweige geschmückt. Dabei wurde Psalm 118 gesungen: „Herr, hilf, rette uns!“ ...

An jedem der 7 Tage des Festes wurde morgens die Wasserprozession gemacht: Der Hohepriester in weißem Gewandt holte am Teich Siloah, etwa 1 km südlich vom Tempel, Wasser in einem goldenen Krug und brachte es unter Reigen und Gesang und mit Fackeln zum Tempel, um es vor dem Herrn auszuschütten. (Siloah bedeutet: Der Gesandte) Noch heute gibt es einen israelischen Volkstanz genannt „Maim, Maim“ = Wasser.

Der letzte Tag des Festes war besonders. So wie alle Israeliten im Tempelvorhof sangen und dabei die verdorrten Weidezweige daneben lagen, wollten sie zum Ausdruck bringen: Wie in der Wüste ohne Wasser kein Leben möglich ist, so verdorren wir wie die Zweige der Weide, wenn wir nicht Wasser des Lebens bekommen. Sie sangen „Hosianna“ = „Herr rette uns!“

### **Psalm 118,1-4**

1 Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. 2 Es sage nun Israel: Seine Güte währet ewiglich. 3 Es sage nun das Haus Aaron: Seine Güte währet ewiglich. 4 Es sagen nun, die den HERRN fürchten: Seine Güte währet ewiglich.

### **Psalm 118, 22-27**

22 Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden. 23 Das ist vom HERRN geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen. 24 Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein. 25 O HERR, hilf! O HERR, lass wohlgelingen! 26 Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN! Wir segnen euch vom Haus des HERRN. 27 Der HERR ist Gott, der uns erleuchtet. Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars!

Das Laubhüttenfest von unserem Bibeltext aus Johannes 7 war etwa ein halbes Jahr vor der Kreuzigung Jesu, das letzte Fest, bevor er am folgenden Passahfest gekreuzigt wurde. Am letzten Tag mit seinem besonderen Festhöhepunkt stand Jesus nun auf und rief mit lauter Stimme: Kommt her zu mir! Die feiernden Juden hatten Verlangen nach Gottes Gnade und Heil, aber erkannten nicht, dass der Retter, der Messias selbst gerade neben ihnen dort stand.

Wir werden an die Geschichte der Frau am Jakobsbrunnen aus Johannes 4 erinnert, mit der Jesus über das lebendige Wasser sprach. „Wer von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben, den wird den Ewigkeit nicht dürsten...“

Auch in Johannes 1 steht: „Das Wort ... wohnte unter uns.“ Hier steht im Urtext eigentlich: „Das Wort zeltete (besser: wohnte in der Hütte) bei uns.“

### **Johannes 7, 37-39:**

37 Aber am letzten, dem höchsten Tag des Festes trat Jesus auf und rief: Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! 38 Wer an mich glaubt, von dessen Leib werden, wie die Schrift sagt, Ströme lebendigen Wassers fließen. 39 Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn der Geist war noch nicht da; denn Jesus war noch nicht verherrlicht.

In Johannes 1,14 steht: „Das Wort wurde Fleisch und wohnte (hüttete) unter uns. Und wir sahen seine Herrlichkeit.“

So nahm Christus als der lebendige Gott den Leib von Menschen an und wohnte unter uns wie in einer Laubhütte oder einem Zelt.

Er gab das Versprechen des lebendigen Wassers. Hier spricht er von dem Leben, das wir durch die Innewohnung seines Geistes, des Geistes des Lebens, erhalten sollten. Das Wasser aus dem Teich Siloah war kein „lebendiges Wasser“. Man musste es immer wieder trinken, um den Durst zu stillen. Aber das lebendige Wasser, das Jesus durch seinen Geist in uns geben will, schafft eine ewige Freude und Erfüllung, eine Gewissheit des Heils in uns. Die müssen wir nicht selbst erzeugen, sondern, diese wird uns in Jesus geschenkt! Es ist das, was in **Joel 2,28** vorhergesagt ist:

„Und nach diesem will ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen, eure Alten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen.“

Christus zu gehören, Christus in sich lebend zu haben, mit dem Geist Gottes erfüllt zu sein bedeutet, dass die „Hütte Davids wieder hergestellt wird“!

Hier lassen wir einige Bibelworte für sich reden:

Apostelgeschichte 15, 16-17

(Zitat aus Amos 9,11-12): 16 Danach will ich mich wieder zu ihnen wenden und will die zerfallene Hütte Davids wieder bauen, und ihre Trümmer will ich wieder aufbauen und will sie aufrichten, 17 auf dass die, die von den Menschen übrig geblieben sind, nach dem Herrn fragen, dazu alle Heiden, über die mein Name genannt ist, spricht der Herr.

Johannes 6,63

63 Der Geist ist's, der da lebendig macht; das Fleisch ist nichts nütze. Die Worte, die ich zu euch geredet habe, die sind Geist und sind Leben.

Hebräer 10, 29

Eine wie viel härtere Strafe, meint ihr, wird der verdienen, der den Sohn Gottes mit Füßen tritt und das Blut des Bundes für unrein hält, durch das er doch geheiligt wurde, und den Geist der Gnade schmäht?

Judas 19

Diese sind es, die Spaltungen hervorrufen, irdisch Gesinnte, die den Geist nicht haben.

Epheser 4,30

Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt seid für den Tag der Erlösung.

#### **Die Herrlichkeit und Gegenwart Gottes feiern:**

So ist das Laubhüttenfest auch ein Aufruf dazu, die Gegenwart Gottes zu feiern und sich daran zu erfreuen! Die Gewissheit der Gegenwart Gottes zeigt sich in der Freude über sein Heil und in der Freude des Bezeugens!

Apostelgeschichte 4,29-31

29 Und nun, Herr, sieh an ihr Drohen und gib deinen Knechten, mit allem Freimut zu reden dein Wort. 30 Strecke deine Hand aus zur Heilung und lass Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus. 31 Und als sie gebetet hatten, erbebt die Stätte, wo sie versammelt waren; und sie wurden alle vom Heiligen Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimut.

Haben wir selbst auch schon den Herrn aufgenommen und seinen Geist in uns?? Sind wir uns seiner Gegenwart gewiss und freuen uns, zu seiner Familie gehören zu dürfen?